

(Abgeordneter Gleisberg.)

- (A) In der damaligen Zwischendeputation wurde der Vorschlag gemacht, man möge sich doch einmal im Lande von dem Zustande der fließenden Gewässer überzeugen. Damals hat eine Besichtigung stattgefunden, und die Zwischendeputation war, wie vorhin der Herr Ministerialdirektor Dr. Schelcher erwähnte, an einigen Stellen, die allerdings schon ganz besonders herausgesucht waren, wo man sehen konnte, in welchem Zustande manche Ufer und Flußläufe sind. Wir waren damals an der Mulde in der Gegend zwischen Nepperwitz und Nischwitz. Dort ist allerdings eine Anhegerung erfolgt, auf der einen Seite, nach der anderen Seite waren die Flußufer in einem Zustande, wie man ihn in dem ganzen Flußgebiete von Sachsen nicht wieder finden wird. Wir waren nachmals an der Elster und haben auch dort eine Besichtigung vorgenommen, und wir sahen beim Dorfe Rissen, daß auch ein tiefer Einriß erfolgt war. Und schließlich haben wir das Schwarzwasser besucht, wo aber eigentlich nichts weiter zu sehen war, als das bei allen Flußläufen im oberen Gebirge der Fall sein wird. Es war eine Menge Geröll im Flußbette, aber sonst war eigentlich irgendwelche Beschädigung der Ufer nicht zu bemerken. Da handelt es sich doch einzig und allein um Schönheitsfehler, denn irgendwelcher Wert ist doch dem nicht beizumessen, daß etwa die Ufer hergestellt werden, daß sie recht schön glatt und sauber sind. Wer hat denn davon irgendwelchen Vorteil? Ich wüßte nicht wer? Niemand! Und lediglich, um einen solchen Schönheitsfehler zu beseitigen, Millionen und Abermillionen ausgeben? Ja, wenn der Staat dafür so viel Interesse hat, dann mag er die Sache auf seine eigenen Kosten ausführen, aber den Anliegern zuzumuten oder, wie gesagt wird, den Genossenschaften es zuzumuten, ja, das vermag ich nicht einzusehen. Der Herr Ministerialdirektor Dr. Schelcher sagte vorhin: „Den Anliegern wird es ja gar nicht zugemutet, sondern nur den Genossenschaften.“ Wer sind denn die Genossenschaften? Das sind doch eben in der Hauptsache die Anlieger, also kommt es immer wieder auf die Anlieger, die die Kosten zu bestreiten haben.
- Es war damals beschlossen worden, daß, wie heute der Herr Vizepräsident Opitz erwähnt hat, eine allgemeine Besichtigung sämtlicher Flußläufe stattfinden sollte; es sollte festgestellt werden, wo und in welcher Weise die Verbesserung und Instandsetzung zu erfolgen hat. Ich weiß nicht, ob man aus den dem Dekret Nr. 27 beigegebenen Mappen das Nähere ersehen kann. Von den Mappen steht zwar im Dekret etwas, aber gesehen hat sie von uns wahrscheinlich noch niemand. Ich weiß auch nicht, in welcher Weise sie den Abgeordneten zugänglich gemacht werden, damit wir einmal ein Bild von der ganzen Sache

bekommen. Jedenfalls wird es unbedingt notwendig sein, wie es auch damals angeregt und beschlossen wurde, daß auch die Stände einmal gefragt werden, ob es auch wirklich notwendig ist, die Ausbesserungen der Ufer und Flußläufe vorzunehmen, wie es von der königlichen Staatsregierung geplant wird. Meine Herren! Man muß dabei doch immer in erster Linie berücksichtigen, ob denn die aufzuwendenden Beträge auch im Verhältnis stehen zu den daraus erwachsenden Vorteilen.

(Sehr richtig!)

Das ist meines Erachtens eine ganz besondere Frage, die sehr eingehend geprüft werden muß.

Ich meine aber: ehe man überhaupt einmal daran geht, die allgemeine Instandsetzung in großem Stil vorzunehmen, müßte man zunächst einmal den Hauptgrund beseitigen, wodurch die Schädigungen erfolgen, und das sind doch hauptsächlich die Hochwässer und was damit zusammenhängt. Meine Herren! Was würde es denn nützen, wenn wir im ganzen Lande solche Ausbesserungen der Flußläufe vornehmen wollten und wir hätten noch nicht das Hauptübel beseitigt? Und das Hauptübel sind eben die großen Hochwässer.

(Abgeordneter Merkel: Sehr richtig!)

Und diese zu vermeiden, dazu ist das einzige Mittel der Bau von Talsperren, und ehe die Talsperren nicht in der Weise ausgeführt sind, wie man sie jetzt geplant hat, hat meines Erachtens die erstmalige Instandsetzung der Flußläufe gar keinen Zweck, das ist dann hinausgeworfenes Geld.

(Abgeordneter Merkel: Sehr richtig!)

Meine Herren! Wir können das beobachten. Wenn heute an einem Wasserlaufe, an irgend einem Flusse eine Ausbesserung vorgenommen worden ist, etwa durch Ausbaggerung usw., so können wir sehen, daß nach dem nächsten Hochwasser genau wieder derselbe Zustand vorhanden ist wie vorher. Also ich beweise damit nur, daß die erstmalige Instandsetzung nur dann Zweck hat, wenn das Hauptübel beseitigt ist, das darin besteht, daß durch Hochwässer derartige Beschädigungen herbeigeführt werden.

(Sehr richtig!)

Meine Herren! Wir haben ja nun schon eine Vorlage darüber bekommen. Ich will nur wünschen, daß man mit dem Bau von Talsperren endlich einmal vorwärts geht.

(Abgeordneter Merkel: Sehr richtig!)

Meine Herren! Ich möchte auch gleich noch etwas erwähnen bezüglich der Unterhaltung. Es hatte der Herr